

# Das Gesicht im Spiegel

Musiktheater in 16 Szenen  
Libretto von Roland Schimmelpfennig

*Personen:*

Patrizia, Besitzerin eines Konzerns	hoher Sopran
Justine, Patrizias Kopie	Sopran
Bruno, Patrizias Mann und Geschäftspartner	Bariton
Milton, Bioingenieur und Lehrer Justines	Bariton
Chor der Kinder	4 Sopran, 4 Mezzo, 4 Alt, weitere ad lib.

*Ort:* Das gleichzeitig als Wohnung, Firmensitz und Labor fungierende Stadthaus von Patrizia und Bruno in einer Metropole der westlichen Welt. *Zeit:* Heute.<sup>1</sup>

---

## 1. Szene

*Chor:* Rot der Morgen, Osten. Klarer Himmel, langsam zieht der Tag herauf. Rot – und das Blau der Nacht am Himmel wird zu Violett und Purpur. Rot. Morgen. Osten. Licht  
Die Sonne steht noch tief über dem Horizont, ein Mensch, allein, fünf Uhr vierzig, sechs Uhr fünfzehn, die Sonne steigt über die Stadt, sieben Uhr, Weckerklingeln, Radiowecker, Kaffee, Toast, kalt duschen, niemand schläft mehr. Zehn nach sieben, Linienbusse, Straßenbahnen 92B und 14 sind verspätet, niemand schläft mehr, Kinder auf dem Weg zur Schule, Angestellte auf dem Weg zur Arbeit, der Verkehr wird langsam dichter, früher Morgen, zehn vor acht. Guten Morgen, meldet der Verkehrsfunk achtundneunzig fünf: alles zu auf A13 und B7, alles zu, nichts geht mehr. Honda Civic, Audi Quattro, A 800, Seat Marbella, VW Polo, BMW, Toyota, dicht an dicht, nichts geht mehr, alles zu, Renault 11, die A-Klasse, die C-Klasse, die S-Klasse, die Dreier, Siebener, Fünfer, Fiat Punto, Panda, Jaguar, Peugeot.  
Punkt 9 Uhr beginnt der Handel an der Börse. Allgemeine Kursverluste, Kurse, Kurven, Notationen, Worldcom, Metro, Chevron gehen runter, Realnet und Aventis gehen rauf, kaufen, halten und verkaufen. Weltmarkt. Zeitverschiebung. Telefone, Datenübertragung, London, Frankfurt, New York, Tokio. SAP fällt plötzlich minus 14,2 – Bell South hält sich, Oracle und Nova brechen ein. Lycos, Lasag geben nach, empfindlich, minus 7,3 – plus 2 dann minus 3.5 – nichts geht mehr, die Märkte brechen

<sup>1</sup>Im Interesse des Buchumfangs wurden die Zeilenumbrüche des Originals entfernt.

weg, alles geht nach unten, und alle, überall, weltweit, blicken gebannt auf die Kurse, den Bankrott vor Augen, den finanziellen Ruin, das geschäftliche Aus. Immer den Blick auf die Grafik, immer den Blick auf die Kurve.

**2. Szene** — *In Patrizias und Brunos Haus. Bruno gelangweilt, genervt, resigniert. Patrizia optimistisch, euphorisch.*

**Bruno:** Immer den Blick auf die Grafik, immer den Blick auf die Kurve, in die Zeitung, auf den Bildschirm, nichts geht mehr, die Märkte brechen ein, sie weiß es, und ich weiß es, die Kurse gehen runter, minus siebzehn, der Aktienindex sagt: Wir sind der Verlierer des gestrigen Tages, und sie blickt auf den Bildschirm, Patrizia, meine Frau, oder nur noch meine Partnerin, sie steht da und blickt auf die durch das Bild laufenden Kurse. Immer den Blick auf die Grafik, immer den Blick auf die Kurve, in die Zeitung, auf den Bildschirm, nichts geht mehr, die Märkte brechen ein, sie weiß es, und ich weiß es, die Kurse gehen runter, überall, AGIF, mediclin und procon, und wir selbst, unsere Firma, minus siebzehn wir sind auf dem Weg nach ganz unten.

**Patrizia:** Immer den Blick auf die Grafik, immer den Blick auf die Kurve, in die Zeitung, auf den Bildschirm, nichts geht mehr, die Märkte brechen ein, er weiß es, und ich weiß es, die Kurse gehen runter, der Aktienindex sagt:

**Beide:** Wir sind der Verlierer des gestrigen Tages,

**Patrizia:** minus siebzehn, und er blickt auf den Bildschirm, Bruno, mein Mann, oder besser nur noch mein Partner. Er steht da und blickt auf die durch das Bild laufenden Kurse.

**Beide:** Immer den Blick auf die Grafik, immer den Blick auf die Kurve,

**Patrizia:** in die Zeitung, **Bruno:** auf den Bildschirm, **Beide:** nichts geht mehr,

**Patrizia:** die Märkte brechen ein,

**Beide:** er/sie weiß es, und ich weiß es.

**Bruno:** die Kurse gehen runter -

**Beide:** überall, AGIF, mediclin und procon, und wir selbst, unsere Firma, minus siebzehn, wir sind auf dem Weg nach ganz unten.

**Bruno:** Den Bankrott vor Augen, den finanziellen Ruin? Das geschäftliche Aus, überall, weltweit.

**Patrizia:** Aber das wird sich heute alles ändern, die Zukunft ist glänzend.

**Bruno:** Wenn alles gut geht, was ich nicht glaube: wir sind noch nicht soweit.

**Patrizia:** Wir sind die ersten. M - M - Milton sagt, sie ist fast fertig, was soll da nicht gut gehen, wir stehen kurz vor dem Durchbruch, unsere Zukunft ist glänzend. Wir sind die ersten, wir überholen die gesamte Konkurrenz in Rom, Seattle und Paris, denn unten in den Laboratorien arbeiten die Wissenschaftler unserer Firma ununterbrochen.

**Beide:** Und Milton, unser Chefindgenieur, sagt: heute ist es soweit.

**Milton (aus dem Off):** T-G-T-C-A-A-G-A-T-A

**Bruno:** Ich aber glaube, auf uns kommt eine Katastrophe zu.

**3. Szene** — *Patrizias und Brunos Haus. Bruno. Patrizia. Auftritt Miltons im weißen Kittel des Wissenschaftlers*

*Patrizia:* Mi – Mil – s – s – ist sie – Wie lange habe ich auf diesen Augenblick gewartet, den Moment, in dem unser Chefsingenieur nach Wochen und Monaten aus dem Labor kommt und sagt, es ist soweit, seinen Namen, Milton, will ich sagen, ist es soweit, ist sie fertig, will ich sagen, aber die Worte wollen nicht über meine Lippen.

+ *Milton:* Es – Es – ist – Es ist

+ *Bruno:* Na – Nach – Sie – Na

*Patrizia:* Eieiei - p - p - zss - tsch - ch - p - zss - s - s - sie - zss - tikutuku - ist - z - z - ist sie - z - z - p - s - k - ist sie - ist sie - p - ta - ta - z - prrr - z - k - t - p - wie - wie - wie

+ *Bruno:* k - p - z - s - s - frr - zss - krr - sie p - ist - prr - ist sie ch - wo - k - w - rrr s - i - s - l - ist - ist ist sie - sie ist - p - zsss

+ *Milton:* ist - s - l - seh - s - p - f - w - s - ie - ist sie - s - seh f - s - ch - k - krr - s wie - p - lange - s - k - l - ch - k - f - w - p ist - ch - sie - n - g - n - g

*Milton:* Wie lange habe ich auf diesen Augenblick gewartet, den Moment, in dem ich aus dem Labor komme und sage, es ist soweit, sie ist fertig, will ich sagen, aber die Worte ...

*Patrizia:* Mi - Mil - Milton - ist sie – ist sie - Mi - Mi - Mil - ist - sie - aiaiai

+ *Bruno:* wie – l - a - sie – ist sie - wie - la - ist - sie - es – se - si - si - sie – ist - sie

+ *Milton:* wo – wie – es – ist – sie – ist – sie – es - s - s - es ist – ist es – ich – i - ist – sie – ist – is - ist

*Bruno:* Wie lange habe ich diesen Augenblick gefürchtet, den Moment, in dem unser Chefsingenieur aus dem Labor kommt und sagt, es ist soweit, sollte es tatsächlich gelungen sein, ist sie fertig, will ich fragen, aber die Worte ...

*Patrizia:* T - T - G - G - G - C - C - C - A - A - A - G - C - T - G - G - G - C - C - C - A - Adenin – T - C - A - A – Adenin – Guanin - nin - Cytosin – A - G - A - C - C - T - A – Adenin – Cytosin – G - C - C - T - T - A - G - C – Thymin – G - T - G - C - A - C - A

+ *Bruno:* De - de - C - C - A - T - T - T - C<sub>5</sub>H<sub>5</sub> - T - T - T - T - C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>N<sub>3</sub>O - C<sub>4</sub>H<sub>5</sub>N<sub>3</sub>O – Adenin – Guanin – Cytosin - C - C - C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>N<sub>5</sub>O

+ *Milton:* C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>N<sub>5</sub>O - C<sub>4</sub>H<sub>5</sub>N<sub>3</sub>O – Adenin – G - T - C - T, C - G - T - C, C - T - A - T, T - T - T - A, Adenin – Guanin – Cytosin – Thymin

*Alle drei:* Jetzt ist sie ganz, G - T - G - C - A - C - A - G - C - T, sie ist perfekt.

*Bruno:* G - C - C - T - T - A - C, C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>N<sub>5</sub>O, - O - C<sub>4</sub>, Adenin – Guanin – Cytosin – Thymin, jetzt ist sie ganz, sie ist perfekt.

*Milton:* Sie ist identisch, jedes Detail ihres Genoms gleicht dem ihren: T-G-T-C-G-C-T-G-A-G, Adenin – Guanin – Cytosin – Thymin – sie ist perfekt. Doch darf sie niemals wissen was sie ist, Patrizias Ebenbild. Zeigt ihr niemals ihr Gesicht, hängt alle Spiegel ab im Haus, oder hängt vor alle Spiegel Tücher, sie darf nicht wissen, was sie ist, dass sie aussieht wie sie – (deutet auf Patrizia), sie darf nicht wissen, was sie ist, keine Schwester, keine Tochter, sondern ein künstliches Geschöpf.

(*Justine wird auf einem Podest aus der Versenkung empor gefahren*)

**4. Szene** — *Justine, nackt.*

*Justine: Vokalisieren (ad lib.: staunendes Flüstern von Patrizia, Bruno und Milton)*

*Patrizia:* C<sub>5</sub> H<sub>5</sub> N<sub>5</sub> – C<sub>5</sub> H<sub>5</sub> N<sub>3</sub> O – sie sieht so aus wie ich, sie gleicht mir bis aufs Haar, sie ist perfekt.

+ *Bruno:* Perfekt – sie ist perfekt – C<sub>5</sub> H<sub>6</sub> N<sub>2</sub> O<sub>2</sub> – Ihr Ebenbild – sie sieht genauso aus wie sie, sie sieht genauso aus wie du – C und O und N und H.

+ *Milton:* Sie ist – sie ist perfekt – sie ist ganz neu und dabei ist sie aus fast nichts als Kohlenstoff und Sauerstoff, Stickstoff und Wasserstoff – C<sub>5</sub> H<sub>5</sub> N<sub>5</sub>, C<sub>5</sub> H<sub>5</sub> N<sub>5</sub> O, C<sub>4</sub> H<sub>5</sub> N<sub>3</sub> O<sub>2</sub> – Adenin, Guanin, Cytosin und Thymin. Ihr Name ist Justine.

*Bruno:* Patrizias Ebenbild.

*Alle drei:* Justine.

*Patrizia:* Justine, Adenin – Guanin, sie ist perfekt, sie gleicht mir bis aufs Haar.

+ *Bruno:* Sie gleicht ihr bis aufs Haar. Sie ist perfekt.

+ *Milton:* Sie ist perfekt, C<sub>5</sub> H<sub>5</sub>, sie ist perfekt, sie ist perfekt.

*Justine: Vokalisieren*

*Patrizia:* Was sagt sie? Warum kann ich sie nicht verstehen – ich kann sie nicht verstehen – warum kann ich sie nicht verstehen – ich muss sie doch verstehen können – Milton?

*Milton:* Sie ist ganz neu, sie muss erst lernen.

*Patrizia:* Was sagst du? Hörst du mich? Verstehst du mich? Sprichst du mit mir?

*Milton:* Sie muss erst sprechen lernen, sie ist perfekt.

*Chor (Milton rüde unterbrechend):* a wie apple

**5. Szene**

*Chor:* bookmark, bombay, brand, buyout; copy, crash, cashflow, cancel; download, data, daisy-cutter, delete, download, delete; enter, email, erase, euro, electronic, exit; file, fila franchise, fax, frames, financial, forward; giga, growth, gif, guaranteed, GIGO; html, harddrive, http, hardcore, history, harddisk; intel, increase, icon, inside, icann, input

*Justine:* I (*deutsche Aussprache*)

*Chor:* joy-stick, jpeg, java, jet

*Justine:* Jot (*deutsche Aussprache*)

*Chor:* kilobyte, key, Y2K bug; login, logo, logout, Linux; micro, miracle, macro, mess Nikkei Netscape Nasdaq Nippon Nike; off and online, offshore, over

*Justine:* X

*Chor:* password, plugin, proxy, pass out; quit, query, quark, quality, quick-time; resource, redux, remote, roaming, ram; silicon, sand city, sundown, super, sellout, shakira; tv, transfer, techno; user, unknown; virus, virgin, video; worldwide, west, windows; A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V Website X.

*Justine:* Ypsilon

*Chor:* Rangers, Navy Seals, Marines, Nato, Uno, IWF, WTO, G seven, Global Player, Global Attac, Enduring Freedom, Nobel Eagle, Agent Orange,

Davos, Seattle, Genua, Uzi, Star Wars, SDI, Soda Popsical, Invasion  
Awacs, Penetration, Pentagon, Delta Force IN GOD WE TRUST

*Die neuen Kinder sind alle mit einer ohrenbetäubenden lauten Ratsche bewaffnet; sie stürzen sich auf andere Kinder; die Kinder bekriegen sich, Justine wird dabei leicht an der Hand verletzt. Sie blutet. Kinder entfernen sich schnell, schreiend.*

*Justine:* Was ist das?

*Milton:* Das ist Blut, das brauchst du zum Leben.

+ *Chor:* die Haut das Blut das Herz die Adern die Leber die Nieren die Lunge  
die Milz die Galle der Magen / Mittag Zenit das Licht der Himmel  
platzt vor Licht Stoßzeit Kantine City City City Messer Gabeln Gläser  
klirren Teller Messer Gabeln Zähne Zähne (etc.) Handschlag Business-  
partner Fusionen Bilanzen Übernahmen, etc. — *Orchesterzwischenpiel*

**6. Szene** — *Ein Labor. Bruno, Patrizia, Milton, Justine. Justine in einem Kasten aus Glas. Es werden an ihr medizinische Untersuchungen, Messungen durchgeführt. Sie läuft in dem Kasten auf einem Rollband auf der Stelle. Jedes ihrer Körperteile, alle Körperöffnungen bis auf Augen und Mund sind an Schläuche, Sensoren, Sonden angeschlossen. Der Kasten ist schalltot, es dringen keine Geräusche aus ihm heraus, noch dringen welche hinein. Justine läuft lautlos. – Wie drei Politiker oder Vorstandssprecher stehen zur offiziellen Pressekonferenz auf dem Podium vor den Mikrofonen der Radiosender und Nachrichtenagenturen versammelt Bruno, Patrizia und Milton. Während das Licht angeht, sind die drei, vor allem Bruno, der sich gleich an die Weltöffentlichkeit wenden wird, noch mit letzten Vorbereitungen beschäftigt (Mikrophone werden verschoben/getestet, man bringt sich in Positur, Krawatten werden gerade gerückt etc.) Sie merken zunächst nicht, dass sie bereits "auf Sendung" sind.*

*Bruno:* Tests, Untersuchungen, Analysen: Messungen, Blutwerte, jede Gewebeprobe zeigt: ein Fehler, sie ist ein Irrtum, wie ich es immer sagte, diese Kreatur kommt viel zu früh, wir sind noch nicht so weit, aber in diesem Fehler blitzt die Schöpfung auf, wie viele große Entdeckungen verdanken wir nichts anderem als dem Zufall.

*Milton:* Wir wussten selbstverständlich zu jedem Zeitpunkt, was wir tun.

*Patrizia:* Du-Du-Du-Du-Durchbruch v-vom legalen Standpunkt aus – Schwelle n-neues Z-Zeitalter – Go-Go-Go-Go-Gott ich einzigartig – Weltmacht – Gesicht des Planeten verändern – Biotech.

*Bruno (schwärmerisch):* Dieser Körper kennt kein Alter – künstliches Leben.

*Milton:* Die Zellen dieses Organismus waren nie jung und werden nie alt. Risiko? Es gibt kein Risiko. Das ist Ergebnis intensiver jahrelanger Forschung. Sicherheit

*Patrizia:* Sicherheit

*Milton:* Sicherheit hatte in allen Phasen des Projekts

*Alle drei:* oberste Priorität.

*Patrizia:* Nutzen – unendlich – Planung – Kompetenz – Verantwortung – Perspektive – Vorwürfe? absurd!

*Milton:* Vorwürfe? absurd!

*Bruno:* Ihre Zellen, ihre Organe, Gliedmaßen, Körperteile regenerieren sich innerhalb von Sekunden, wachsen nach; transplantieren wir die Leber oder die Nieren, amputieren wir die Hände, sprengen wir die Beine weg: Sekunden später baut sich ihr Körper wieder auf.

*Bruno drückt auf einen Knopf. Eine nur dumpf hörbare Explosion im Innern des Kastens, überall von innen Blut auf dem Glas, man kann nicht mehr in den Kasten sehen, bis das Blut an den Scheiben herunter gespült wurde und der Blick wieder frei ist: Es hat sich scheinbar nichts verändert: Justine läuft tonlos, vielleicht sogar noch schneller als vorher auf dem Laufband.*

Sie ist eine unerschöpfbare Ressource, ein perfekter Soldat des Fortschritts – sie hat nur einen Mangel, einen Fehler: Ihr Körper kennt nicht den Verfall, aber sie kennt den Schmerz.

*Bruno legt einen Schalter um, die Geräusche aus dem Innern des gläsernen Kastens werden nun nach außen übertragen: Justine rennt weiter auf dem Laufband, aber sie schreit, sie hat enorme Schmerzen.*

*Justine: (Vokalisieren, geräuschhaftes Atmen) – Orchesterzwischenstück.*

**7. Szene** — *Milton allein in seinem Labor an seinen Elektronenmikroskopen. Abbildungen, Aufnahmen von Zellen, Zellverbänden:*

*Milton:* Zeit – die Zeit, in jeder Sekunde atmet ihr Körper, teilt sich ihr Körper, teilen sich Zellen, jede Sekunde wachsen, jede Minute, jede Sekunde, jetzt, jede Sekunde teilen sich Zellen, atmet ihr Körper, die Zeit, die dritte Milz, die dritte Leber, die Galle, Milz, alles wächst nach, was aber wächst in ihrem Kopf, wenn wir das wüssten, wenn ich das wüsste, wenn ich das lenken könnte, Kohlenstoff, Wasserstoff, ich konnte sie erzeugen, C und H und O und N, warum kann ich dann nicht bestimmen, was sie denkt, was nützt sie mir, was nutzt mir der perfekte Bauplan dieses Körpers, wenn ich den Bauplan ihres Denkens nicht bestimmen kann, wenn ich darin nicht vorkomme zwischen C und H und O und N, zwischen C<sub>5</sub> H<sub>6</sub> N<sub>2</sub> O<sub>2</sub> und C<sub>4</sub> H<sub>5</sub> N<sub>3</sub> O; was nutzt sie mir, wenn sie nicht nur so aussieht, sondern auch so denkt und fühlt wie die, aus der sie ist, Patrizia; was nutzt sie mir, wenn sie für ihn fühlt, nicht für mich? Sauerstoff, Stickstoff; was nutzt sie mir, wenn sie nicht mich liebt, sondern ihn?

**8. Szene** — *Milton ab. Auftritt Patrizia, Bruno und Justine. Die Schaltzentrale der Firma, eine Mischung aus Labor und Büro. Computer, Maschinen. Justine und Patrizia sehen identisch aus, dieselbe Frisur, dieselbe Kleidung. – Justine ist verwirrt, erstaunt. Bruno ist dabei, eine Flasche Champagner aufzumachen.*

*Patrizia:* Justine – dein Name ist Justine. Willkommen.

*Bruno:* Willkommen.

*Patrizia:* Ich freue mich –

*Bruno:* Willkommen. *Bruno öffnet eine Flasche. Sie wollen feiern.*

*Justine (unsicher, sie spricht Patrizia nach)* Willkommen.

*Bruno reicht ihr ein Glas, ebenso Patrizia und gießt sich selber ein.*

*Bruno:* Also –

*Sie erheben das Glas, Justine macht mit, weiß aber nicht, was als nächstes kommt.*

*Patrizia:* Willkommen, Justine. *Sie wollen anstoßen.*

*Justine (spricht nach):* Willkommen, Justine, dein Name ist Justine.

*Patrizia:* Nein, dein Name ist Justine – mein Name ist Patrizia.

*Justine:* Mein Name ist Patrizia.

*Patrizia:* Nein –

*Bruno:* Nein – ihr Name ist Patrizia.

*Justine:* Ach –

*Bruno:* und dein Name ist Justine –

*Patrizia, Bruno:* Wir taufen dich auf den Namen Justine –

*Justine:* Justine – mein Name ist Justine.

*Sie stoßen an, sie trinken, Justine verschluckt sich an dem fremden Getränk.*

*Patrizia:* Bildschirm, Kurse, das ist wichtig, Prognosen, Analysen, Investitionen, Marktanteile, Kapital; (*am Telefon*) Kaufen, verkaufen, Halt! – halten, verkaufen, halten, verkaufen, stabil, Wachstum, Steigerungen, in Prozent, nicht vierzig, nicht siebzig, hundert, zweihundert, phantastische Zahlen, ohne Vergleich. Verstehst du, der Blick auf die Grafik, der Blick auf die Kurve, der Markt bricht ein, aber unser Kurs geht nach oben, seit es dich gibt, Kapital, du, in dir, in deinem Körper bündelt sich das Kapital, in dir wächst Wert, Geld, Markt, Wert, der Markt, das Geld, der Anteil an dir steigt und steigt, in dir wächst Geld, Geld wächst in dir, plus sieben, plus – der Blick auf die Grafik, der Blick auf die Kurve –

*Justine:* der Blick auf die Grafik, der Blick auf die Kurve ...

*Patrizia:* Langsam steigt der Kurs, steigt und steigt, unser Kurs geht nach oben, seit es dich gibt, in dir, in deinem Körper bündelt sich das Kapital, in dir wächst Wert, der Markt, das Geld, der Anteil an dir steigt und steigt, ja! Phantastische Zahlen, ohne Vergleich. Verstehst du, der Blick auf die Grafik, der Blick auf die Kurve.

*Justine:* der Blick auf die Grafik, der Blick auf die Kurve – (*zu Bruno, verwirrt*):  
Und wer bist du –

*Patrizia:* Ich bin Patrizia –

*Justine:* Nein du –

*Bruno:* Ich?

*Justine:* Kennen wir uns – haben wir – ich? woher? woher?

*Bruno:* Wir? woher? was woher?

*Justine:* Ich – du – dich habe ich – dich – kenne ich dich?

*Bruno:* Mich?

*Justine:* Kann das sein? Wer bist du?

*Patrizia:* Das ist Bruno – mein Mann. (*Will weiter machen*) Der Markt bricht ein, aber unser Kurs geht nach oben –

*Justine (unterbricht sie):* Bruno, dein Mann – und ich, ich dachte, ich hätte ihn schon mal gesehen – kann das sein? sind wir nicht ...

+ *Bruno:* Justine, Justine, was meinst du, Justine? was?

*Patrizia:* Sie ist verwirrt –

*Justine:* Ich – Du –

*Bruno:* Ich?

*Justine:* Du –

### 9. Szene — *Justine (allein in ihrem Zimmer):*

Was ist das in mir, wie ein Bild, das in mir ist, ein Bild von ihm, woher, woher kommt das und geht nicht weg, das Bild von ihm, ich kenn ihn nicht und kann ihn nicht vergessen. Alles tut weh in mir, mein Herz wird in der Brust so eng, mein Herz, warum wird es so schwer?

### 10. Szene

*Chor:* Nacht, Dunkel. In den Wohnsiedlungen gehen die Lichter aus, die Straßen leer, niemand mehr unterwegs, nur noch ein Mensch allein, die Autos stehen im Laternenlicht und werfen Schatten in der Nacht, und am Himmel blinkende Lichter an den Tragflächen eines Flugzeugs hoch über der Stadt, hoch über den leeren Straßen. Dunkel, selbst im Zentrum um diese Uhrzeit kaum Verkehr, ein paar Taxis, schließende Bars und Restaurants, nur strahlende Hochhäuser, tausend Büros hell erleuchtet, aber leer um diese Zeit, doch in den Mauern unter der Straße liegen die Briefe, Daten, laufen Geschäfte, klingen Stimmen, mails, Kilobytes, Hertz, ticken die Zähler, während weiß, groß, kalt der Mond aufgeht.

### 11. Szene — *Dieselbe Nacht. Patrizia allein. Parallel in einem anderen Zimmer Justine allein. Beide haben geschlafen, haben geträumt, sind aufgewacht. Milton im Schein seiner Schreibtischlampe, allein in seinem Labor.*

*Patrizia:* ||: Nacht, Dunkel, ein Traum, aufwachen weiterschlafen aufwachen, träumt sie, träumt Justine jetzt, träumt sie jetzt wie ich, was träumt sie jetzt, träumt sie wie ich, träumt sie dasselbe? :|| Nacht, Du-i, A-, A- !

+ *Justine (im Bett verdrahtet, mit Sonden beklebt, an Messgeräte und Computer angeschlossen, die ihre Werte ins Labor und ins restliche Haus übertragen):*

||: Nacht, Dunkel, ich schließe meine Augen und trotzdem kann ich Dinge sehen, das Bild, Bilder, Bild für Bild. :|| A-, A- !

+ *Milton:* Kohlenstoff – Wasserstoff – Sauerstoff – Stickstoff

*Justine/Patrizia:* Bild – o-/-range

*Patrizia, Justine:* Grün – blau – Bruno – wo bin ich, weiß, wo bin ich hier?

Bruno und ich und nochmal ich, Bruno und nochmal ich.

*Patrizia:* Ich bin doppelt. Mein Spiegelbild

+ *Justine:* Bruno, Patrizias Mann, der Mann



*Milton:* Was wäre aber wenn C und H und O und N und ... und ...

*Patrizia:* Er sagt, dass er mich liebt. Aber er spricht nicht mit mir, er spricht mit meinem Spiegelbild – warum? Wie, was, ich bin doppelt – wie – warum – was – wach – aufwachen – was

+ *Justine:* Er sagt, dass er mich liebt. Wie schön das klingt, was er da sagt, er steht dicht vor mir

*Patrizia:* Bruno liebt mich schon lange nicht mehr, was uns zusammenhält ist das Geschäft, ist nichts als das Geschäft und das Produkt, das Ding.

+ *Justine:* Bilder – woher – wie schön

*Patrizia:* das Ding

*Justine:* Wo – wo aber – wo aber ist er – wo aber ist das Bild – aber wo ist er – wo aber ist er, etc.

*Justine reißt die Sonden ab und steht auf, auf x Bildschirmen wird die Zickzacklinie ihres EKGs und EEGs zu einer geraden Linie, ein Warnton hängt vielleicht in der Luft. Davon wird Milton alarmiert.*

**12. Szene** — *Milton stürzt auf die Bühne, in heller Aufregung, mit wirrem Haar; der Alarmton hat ihn offensichtlich geweckt.*

*Milton:* Zwielficht, der Morgen, Alarm, Alarm. Justine! Justine! Justine!

*Chor:* Zwielficht, der Morgen, Osten, Tag, tiefer Himmel. Langsam zieht der Tag herauf, und das Blau der Nacht am Himmel wird zu Violett und Grau und Rot und ...

*Milton:* Ihr Bett ist leer, leer ihr Zimmer, leer, leer, leer, alles alles leer. Justine! EKG, EEG, etwas stimmt nicht, irgendetwas, Herzstillstand, Ausfall. (*Milton hämmert wie wild etwas in seinen Computer ein*) Nein! Kein Puls, kein Ausschlag auf dem EKG, immer den Blick auf den Bildschirm, kein Ausschlag auf dem EEG, auf dem EKG, EEG, defekt, Infarkt, Justine.

*Chor:* Langsam zieht der Tag herauf, und das Blau der Nacht am Himmel.

*Milton:* Draußen der Himmel violett, grau, gelb, schwarz auf den Monitoren. Was heißt das – ist sie – sie ist – ist sie tot?

*Chor:* Sonnenaufgang, Osten, Tag

*Milton:* Was heißt – ist sie tot? – was ist – ich laufe, renne, suche. Wo ist sie? Sie kann doch nicht kann doch nicht – die Korridore leer – ihr Zimmer leer – ihr Bett ist leer – die Flure leer – nichts – nirgendwo – da, da oben (*bleibt wie versteinert vor dem Computer sitzen, auf dem er das küssende Paar sieht*) Was tut sie da? Justine steht da, da oben, Bruno, Justine hört mich nicht, steht da,

*Patrizia:* mit Bruno –

*Milton:* Was tut sie da?

*Patrizia:* Was tut sie da?

*Beide:* Was tut sie da? Justine!

*Orchesterzwischenpiel*

**13. Szene** — *Bruno und Patrizia am Morgen beim Frühstück. Bitteres, geladenes Schweigen. Völliger Stillstand. Lähmung. Wut. Enttäuschung. Wortlosigkeit. (Patrizia weint lange wie erstickt, stößt schließlich einen Schrei aus)*

*Bruno:* Sie sagt nichts.

*Patrizia:* Es sagt nichts. Bruno? Was sagtest du?

*Bruno:* Ich?

*Patrizia:* Du.

*Bruno:* Ich sagte nichts – Justine, Morgengrauen draußen. Atmen.

*Patrizia:* Er spricht nicht.

*Bruno:* Sie ist so wie Patrizia einmal war.

*Justine:* Bruno –

*Patrizia:* Bruno – ?

*Bruno:* Hinter mir – Patrizia – nein, Patrizia schläft, es ist Justine – Justine –

*Patrizia:* Ich weiß an was er denkt, Bruno, er denkt an letzte Nacht.

*Justine:* (Vokalisieren)

*Bruno:* Justine! H A, H A, H; sie sagt –

*Justine:* Ich weiß nicht wer du bist, aber –

*Bruno, Justine:* Ich liebe dich

*Bruno:* Sie ist so wie es Patrizia einmal war, wir küssen uns, ich nehme sie in meine Arme wie früher.

*Patrizia:* Geh weg, du Missgeburt, geh weg, lass meinen Mann, geh weg!

*Bruno:* Wie lange war das nicht mehr so –

*Milton:* Jetzt weiß ich, was sie denkt, das wächst in ihrem Kopf, das wächst und wächst und wächst, davon war nichts zu sehn im Ganzkörper-CT, davon war auf den Monitoren nichts zu sehn, im Blutbild und in den Analysen, zwischen Adenin und Guanin, Thymin und Cytosin war davon nichts zu sehn, dass sie ihn liebt und nicht mich.

*Patrizia:* Geh weg, du Imitat, geh weg.

*Milton:* Zurück, die Zeit soll umkehren, die Zeit zurück –

*Patrizia:* Das Imitat, die Kopie, die Missgeburt, das Ding

*Milton:* De De Irr- Irr- Irrtum, Desaster, Katastrophe, ein Irrtum, zurück, die Zeit soll umkehren, zurück, zurück Jetzt weiß ich, was sie denkt, dass sie ihn liebt und nicht mich, ein Irrtum, ein Desaster.

+ *Bruno:* Wie lange war das nicht mehr so, Justine, Justine.

+ *Justine:* (Vokalisieren), Bruno, und wer bist du? Bruno, Ah!

+ *Patrizia:* Ich weiß, an was er denkt, er denkt an letzte Nacht.

*Patrizia:* Er schweigt seitdem, bis jetzt, sitzt wortlos da.

*Bruno:* Das konnte ich nicht wissen: dass sie so wird wie du es einmal warst.

*Patrizia:* Vergiss das Ding, es ist nicht echt.

*Bruno:* Was tue ich hier eigentlich?

*Justine:* Bruno, A!

*Bruno:* Ich liebe dich. Das konnte ich nicht wissen – ich verlasse dich und fange mit dir von vorne an.

*Patrizia:* Bleib da, geh nicht!

#### 14. Szene

*Bruno im Flugzeug:* Die Sonne, der Himmel, Gedanken bei Justine, deren Bauplan, deren gesamten genetischen Code ich bei mir trage, auf Papier ausgedruckt, schwarz auf weiß, in meiner Tasche. Wir steigen, unter mir die Stadt – wir steigen höher, über mir der Himmel, die Sonne, wir steigen weiter, und drehen uns. Doch irgendetwas stimmt nicht –

+ Ansage: Flug 8 4 1 9 Paris Charles de Gaulle ist zum Einsteigen bereit. – Boarding is completed. – Wir möchten Sie nun mit den Sicherheitsvorkehrungen vertraut machen. Wir bitten Sie, zu Start und Landung des Flugzeugs die Sicherheitsgurte anzulegen. Wir empfehlen Ihnen, während des gesamten Fluges angeschnallt zu bleiben. – Dieses Flugzeug hat 6 Notausgänge. Sie sind mit dem Wort 'Exit' gekennzeichnet. Es befinden sich zwei im vorderen und zwei im hinteren Teil der Kabine. Leuchtstreifen führen Sie zu den Notausgängen. – Sollten Sie während des Fluges ein elektronisches Gerät benutzen wollen, wenden Sie sich bitte an unser Bordpersonal. – Der Kapitän und seine Crew wünschen Ihnen einen angenehmen Flug.

*Bruno:* wir trudeln, kippen, ||: wir drehen, kreisen, stürzen ab :||

*Ein Kind aus dem Chor:* Flight 8419 to Paris Charles de Gaulle verschwindet auf den großen Anzeigetafeln in den Terminals. 260 Passagiere und die komplette Besatzung, niemand hat den Absturz der Maschine überlebt. Die Ursache der Katastrophe ist noch ungeklärt, aber man vermutet einen technischen Defekt. Die Absturzstelle ist ein Bild des Grauens, nicht nur der Verlust an Menschenleben, auch der Sachschaden ist immens, mehrere Häuser sind durch den Absturz, durch die Wucht des Aufpralls des tonnenschweren Flugzeugs und der darauffolgenden Explosion vernichtet worden, unter den Trümmern vermuten Rettungskräfte weitere Hunderte von Toten, die Trümmer liegen kilometerweit verteilt, die Straßen sind übersät mit Schutt und Flugzeugteilen die Rettungsmannschaften haben große Mühe, mit den Krankenwagen und Löschfahrzeugen bis an die Unglücksstelle vorzudringen, und wo es ihnen dann gelingt, bieten sich Bilder des Entsetzens, verstümmelte, verkohlte Leichen oder Leichenteile, Hände, Füße, Köpfe, Beine, Finger, soweit das zu erkennen ist, aus dem zerrissenen Rumpf des Flugzeugs wehen Papiere, Hunderte von losen Blättern, voll von Buchstaben und Zahlen. – großartige Bilder des Untergangs für das Fernsehen, das jetzt versucht, sich durch das Chaos einen Weg zu bahnen.

#### 15. Szene *Justine weint. Milton.*

*Justine:* Vokalisieren. (zu Milton mit Bezug auf ihre Tränen) Ist das auch Blut?

*Milton:* Das ist nichts weiter, Wasser, H<sub>2</sub>O und etwas Salz, das ist nichts weiter.

**16. Szene**

*Patrizia (kommt dazu):* Du weinst, aber du weißt nicht warum – du weißt vielleicht noch nicht mal, *dass* du weinst – weißt du warum? Du weißt es nicht. Du weißt noch nicht mal, was du bist –

*Justine:* Justine – mein Name ist Justine.

*Bruno:* Justine

*Justine erinnert sich:* Er steht vor mir im grauen Licht und flüstert meinen Namen – Ich weiß nicht wer du bist aber ich liebe dich.

*Milton:* Justine –

*Patrizia:* Du dachtest er meint dich und nicht nur dein Gesicht, du glaubst, du liebst ihn, doch sind das nicht deine Gefühle sondern meine, denn in dir schlägt mein Herz.

*Justine:* Er hat mich doch geküsst, er hat gesagt, dass er mich liebt.

*Milton:* Justine –

*Patrizia:* Du bist meine Kopie –

*Milton:* Sauerstoff, Kohlenstoff – was nutzt mir das, sie liebt ihn, liebt nicht mich.

*Patrizia:* Du bist eine Maschine, und nichts an dir gehört dir, nicht dein Blut, keine Erinnerung, nicht mal die Träume, die du träumst, dein Herz, die Adern, nichts, nicht einmal dein Gesicht

*Patrizia zerrt Justine vor einen verhängten Spiegel und reißt das Tuch weg. Beide Frauen blicken in den Spiegel und sehen ihre identischen Gesichter.*

*Chor:* ||: Das Blut, das Herz, die Adern, die Augen, die Nase, die Ohren, der Mund, die Haut :||

*Justine:* ||: Kein eigenes Gesicht, kein eigener Körper, kein eigenes Gefühl, Gesicht, Körper :||

*Patrizia:* Nicht mal der Schmerz ist deiner sondern meiner, du bist nicht mal ein Duplikat, nur ein Irrtum – Ein Irrtum, ein Fehler

*Patrizia, Milton:* ||: ein Irrtum, ein Fehler, eine Maschine, Maschine, die wir verbessern, bis sie läuft :||

*Justine:* Wenn ich kein Mensch bin, dann will dann will ich sterben.

\* ENDE \*